

Sonntag, 18.11.2018 um 17:00 Uhr
PROPSTEIKIRCHE ST. MARIEN SCHWELM

REQUIEM

CHARLES GOUNOD

JOHANN SEBASTIAN BACH
Kantate BWV 140
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“

Ja Young Park
Ute Temizel
Cornel Frey
Thomas Herberich

Schola Cantorum
Ristenpart-Orchester
Gerhardt Marquardt, Orgel
Ulrich Isfort

Propsteigemeinde St. Marien | Marienweg 2 | 58332 Schwelm | ☎ 02336 / 21 71
Vorverkauf 15,00 €, Abendkasse 20,00 €, Schüler/Studenten 12,00 €

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Kantate BWV 140

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Charles Gounod (1818-1893)

Requiem in C op. posth.

Bearbeitung für kleines Orchester und Orgel

**** **Stille** ******1 Minute Geläut der Totenglocke von St. Marien
zum Angedenken an die Verstorbenen****Ausführende:**Ja Young Park, Sopran, Ute Temizel, Alt
Cornel Frey, Tenor, Thomas Herberich, Bass**Ristenpart-Orchester**

Gerhardt Marquardt, Orgel

„Schola Cantorum“ der Propstei St. Marien:**Sopran:** Christiane Adler, Ortrud Aschenbrenner, Stefanie Di Carmino,
Sigrun Grote, Dorit Hols, Franziska Jäger, Simone Isfort, Johanna Kabela,
Rosi Roskosch, Barbara Schwartkopp, Nancy Thadathil**Alt:** Claudia Nagel, Judith Krökert, Angelika Meisner, Roswitha Riedl,
Kirsten Rönfeldt, Monika Sack, Susanne Sänger, Britta Schüngel, Heike
Steffens-Gri, Ariane Vedder**Tenor:** Sebastian Adler, Gerhard Conrads, Sergio Gri, Franz-Josef
Ratschinski**Bass:** Joachim Bramorski, Rainer Krenz, Martin Pöppelmeyer, Stefan
Pumpe

Leitung:

Kantor Ulrich Isfort



Ja-Young Park (Sopran)

Ja-Young Park studierte in Seoul, wo sie mehrere Preise und Auszeichnungen erhielt. Seit 2003 studierte sie an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Christiane Oelze und Jeanne Piland. 2006 erhielt sie den 1. Preis beim Gesangswettbewerb des Mozartfestivals Prag und beim Düsseldorfer Schmolz-Bickenbach-Wettbewerb. Als Konzertsängerin war sie Gast in der Essener Philharmonie, der Tonhalle Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal Düsseldorf, im Staatstheater der Stadt Prag sowie zahlreicher Kirchen, wie z.B. dem Essener Dom. Seit 2008 ist sie im Opernchor der Wuppertaler Bühnen.



Ute Temzel (Alt)

Ute Temzel ist seit 2001 im Alt des Opernchores der Wuppertaler Bühnen. Ausbildung in München und Augsburg war sie zunächst freischaffend tätig, u.a. an der Staatsoper, am Gärtnerplatztheater und im Konzertchor des BR in München. 1999/2000 war sie festes Ensemblemitglied des SWR-Vokalensembles in Stuttgart. In Wuppertal sang sie in My fair Lady, L'Orfeo, Peter Grimes, Il ritorno d'Ulisse, Das schlaue Fuchslein, Bluthochzeit und Alice. In Kiss me, bei der Kinderoper Der fliegende Holländer mit. Zudem gründete sie das Gesangs-Trio Desperate Divas.



Cornel Frey (Tenor)

geboren in Luzern, erhielt seine erste sängerische Ausbildung bei den Luzerner Singknaben. Studium bei Jakob Stämpfli an der Hochschule für Musik in Bern. Engagements u.a. in Wuppertal, Zürich, München, seit 2012 in Düsseldorf. Zahlreiche Förderpreise, gefragter Bach-Interpret. Zusammenarbeit u.a. mit Wolfgang Gönnewein und Nikolaus Harnoncourt. CD-Produktion mit Beethoven- und Schubert-Liedern.



Thomas Herberich (Bariton)

Thomas Herberich studierte Kirchenmusik am Bischöflich-Kirchenmusikalischen Institut in Speyer, arbeitete dann als Organist und Chordirigent. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er bei Brigitta Seidler-Winkler. Darauf folgte ein Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln bei Prof. Dr. Franz Müller-Heuser. Sein Schwerpunkt liegt im Konzert- und Oratorienfach aber auch die Welt der Oper ist ihm nicht fremd. Konzerte im In- und Ausland.

Schola Cantorum

Die „**Schola Cantorum**“ wurde vor 30 Jahren, 1988, gegründet und sollte ursprünglich eine gregorianische Choralschola sein. Die Kantoren Johannes Herrig und Stefan Wahl leiteten zuerst den Chor, ab 1993 dann Ulrich Isfort, der in diesem Jahr als Kantor von St. Marien sein 25jähriges Dienstjubiläum begeht. Die Schola Cantorum fusionierte mit dem damaligen Jugendchor von St. Marien. Der Chor ist musikalisch und stilistisch breit aufgestellt und widmet sich seitdem der klassischen Musikkultur (Bach, Haydn, Mozart) sowie der Romantik, Moderne und der Popmusik. Zum liturgisch musikalischen Höhepunkt des Kirchenjahres zählt in St. Marien das jährliche Weihnachtshochamt am 26. Dezember. Mittlerweile gehören neben zahlreichen Mozart-Messen auch die großen Messen und „Schöpfung“ von Joseph Haydn, Oratorien und Passionen von Bach und Mozarts Requiem zum Repertoire des Chores, der montags um 20.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien probt. Regelmäßige Intensivproben der Einzelstimmen sorgen für ein reichhaltiges Repertoire und Qualität. Wenn Sie mitsingen möchten, wenden Sie sich bitte an Kantor Ulrich Isfort (www.regionalkantor.de und facebook/regionalkantor) unter Tel. (0 23 36) 1 48 55.

Ulrich Isfort

Ulrich Isfort, geb. 1962 in Münster, studierte Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Kirchenmusik Regensburg und Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg. Sein A-Examen legte er mit Auszeichnung ab. Seine Orgellehrer waren u.a die Karl Richter-Schüler Domorganist Walther R. Schuster (Passau) und Gerhard Siegl, Franz Comploi und Prof. Heribert Metzger, Dirigieren bei Roland Büchner und Prof. Abert Anglberger. Seine Diplomarbeit im Fach „Aufführungspraxis“ über die „Passacaglia c-moll von Joh. Seb. Bach“ absolvierte er bei Prof. Nikolaus Harnoncourt. Konzerttätigkeit als Organist und Dirigent. Seit 25 Jahren ist er Kantor in Schwelm, 2016 wurde die Marienkirche zur kirchenmusikalischen Schwerpunktstelle im Bistum Essen ernannt.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Kantate BWV 140 Wacht auf, ruft uns die Stimme



J. S. Bach – Rekonstruktion
des Schädels 2008

Die Kantate ist für den 27. Sonntag nach Trinitatis komponiert und am 25.11.1731 in Leipzig uraufgeführt. Dieser Sonntag existiert nur, wenn Ostern zwischen den 22. und 26. März fällt, was sehr selten ist. Die Kantate wurde wahrscheinlich 1742 noch einmal aufgeführt. Der Textdichter ist unbekannt. Die Kantate handelt von der Ankunft des Bräutigams (Jesus), der zu seiner Braut (Seele des gläubigen Christen) kommt. Die drei Solisten der Kantate haben eine klare Funktion: Der Tenor ist der Erzähler, die Sopranistin die Seele, der Bass ist Christus.

Besetzung:

Soli Sopran (Die Seele), Tenor (Erzähler), Bass (Jesus), Chor SATB,
Orchester: Corno, Oboe I+II, Taille (Oboe 3), Violine piccolo, Violine I+II, Viola, Basso continuo (Orgel + Bassono)

Texte des 27. Sonntag nach
Trinitatis

Epistel: 1. Thess 5, 1-11
Evangelium: Mt, 25-13

1. Eingangschor

*Wachet auf, ruft uns die Stimme
Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohl auf, der Bräutigam kommt,
Steht auf, die Lampen nehmt!
Alleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit,
Ihr müsset ihm entgegengehn!*

Satz 1 ist eine groß angelegte Choralbearbeitung, die mit ihrem punktierten Rhythmus an den Stil einer französischen Ouvertüre erinnert. Die Choralmelodie (verstärkt durch das Horn) erklingt zeilenweise in langen Noten im Sopran, welchen Alt, Tenor und Bass, einander imitierend, umspielen. Der Orchestersatz enthält tiefe

Soprano
Wa - chet auf

Violino piccolo
Violino I

Continuo

(Satz 1: Choralmotiv des Soprans versteckt in den Themen der Einzelstimmen)

2. Rezitativ (Tenor)

*Er kommt, er kommt,
der Bräutigam kommt!*

*Ihr Töchter Zions, kommt heraus, sein
Ausgang eilet aus der Höhe in euer
Mutter Haus. Der Bräutigam kommt,
der einem Rehe und jungen Hirsche
gleich auf denen Hügeln springt und
euch das Mahl der Hochzeit bringt.*

Wacht auf, ermuntert euch!

Den Bräutigam zu empfangen;

Dort, sehet, kommt er hergegangen!

3. Aria (Duett Sopran, Bass)

SEELE: *Wenn kommst du, mein Heil?*

JESUS: *Ich komme, dein Teil.*

SEELE: *Ich warte mit brennendem
Öle.*

SEELE, *Er öffne / Ich öffne den Saal*

JESUS: *zum himmlischen Mahl!*

SEELE: *Komm, Jesu!*

JESUS: *Komm, liebliche Seele!*

Oboen, was die zu Beginn „nächtliche“ Stimmung des Werkes unterstreicht. Bläser, Streicher und Chor musizieren dialogisch. Die Chorstimmen sind eigenständig.

Das Tenor-Rezitativ kündigt durch den Erzähler (Evangelisten) die baldige Ankunft des Bräutigams an.

Er kommt, er kommt, der Bräutigam kommt!

Das Duett im 6/8 Takt illustriert das Warten der Seele (Sopran) auf Jesus (Bass). Die Braut erwartet ihren Geliebten mit brennendem Öl. Himmlische und irdische Liebe verschmelzen zu einer Einheit. Dieses Stück könnte durchaus ein Liebesduett einer barocken Oper sein, welches deutlich macht, dass Komponisten dieser Zeit zwischen weltlicher und

geistlicher Musik keinen Unterschied machen! Bemerkenswert ist in diesem Satz die virtuoso-leidenschaftliche Solovioline.

4. Aria (Tenor)

*Zion hört die Wächter singen,
Das Herz tut ihr vor Freuden
springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel
prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit
mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn, Hosianna!
Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.*

Satz 4 kehrt zum Choral zurück. Der Cantus firmus wird vom Tenor gesungen. Die begleitende Unisono-Streichermelodie gehört zu den bekanntesten Schöpfungen Bachs. Bach übertrug diesen Satz 1748/1749 für die Orgel als Choralbearbeitung BWV 645 in der Sammlung der Schübler-Choräle.

5. Rezitativ (Bass)

*So geh herein zu mir,
du mir erwählte Braut!
Ich habe mich mit dir von Ewigkeit
vertraut!
Dich will ich auf mein Herz, auf
meinem Arm gleich wie ein Siegel
setzen und dein betrübt Aug
ergötzen.
Vergiss, o Seele, nun die Angst,
den Schmerz, den du erdulden müssen;
auf meiner Linken sollst du ruhn,
und meine Rechte soll dich küssen.*

Satz 5 ist ein zärtliches von Streichern begleitetes Accompagnato-Rezitativ des Basses, in dem Jesus die geliebte Seele zu sich ruft und ihr Geborgenheit zusagt.

6. Aria (Duett Sopran-Bass)

SEELE: *Mein Freund ist mein!*
JESUS: *Und ich bin dein!*

Satz 6 ist ein weiteres Sopran-Bass-Duett, in dem Seele und

SEELE & JESUS:

*Die Liebe soll nichts scheiden!
Ich will mit dir / du sollst mit mir
in Himmels Rosen weiden,
Da Freude die Fülle,
da Wonne wird sein!*

Jesus nunmehr fröhlich vereint sind. Dies wird musikalisch durch zahlreiche Melismen und eine schwungvolle Oboenpartie dargestellt. Irdisches Liebesglück und himmlische Seligkeit sind eins.

7. Choral

Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und eng(e)lischen Zungen, mit Harfen und mit Zimbeln schon.

Von zwölf Perlen sind die Pforten, an deiner Stadt sind wir Konsorten Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, kein Ohr hat je gehört solche Freude.

Des sind wir froh, io io, ewig in dulci jubilo.



Die Kantate schließt mit einem 4stimmigen Satz in alter Notation in halben Noten und hoher Lage der letzten Choralstrophe. Menschen und Engel singen gemeinsam *in dulci jubilo* (in süßer Freude) mit zahlreichen Instrumenten, wie es in Psalm 150 beschrieben ist. Sie sind Gefährten, die das gleiche himmlische Los erwartet. Die mit Perlen geschmückten Tore des himmlischen Jerusalem beziehen sich auf die Darstellung in der Offenbarung des Johannes.

Charles Gounod (1818-1893)**Requiem in C op. posth.**

„Der Tod ergriff Charles Gounod in dem Moment, als er auf dem Klavier dieses Requiem musizierte“, steht handschriftlich versehen von seinem Schüler auf der Titelseite der posthum gedruckten Partitur-Erstaussgabe des *Requiem*s von Charles Gounod. Der Komponist ahnte wohl bereits, dass diese Totenmesse sein letztes Werk sein wird. Gounod begann bereits 1889 mit den Arbeiten am

Requiem unter dem Eindruck des Todes seines vierjährigen Enkels Maurice, der an einer Infektionskrankheit starb. Am 15. Oktober 1893



habe Gounod seinen Schüler Henri Busser gebeten, ihn aufzusuchen, weil er ihm die Partitur, deren Instrumentation er soeben fertig gestellt habe, zu diesem Zweck übergeben wolle. Am Klavier habe er dann gemeinsam mit seiner Tochter Jeanne de Lassus das gesamte Werk vorgespielt und gesungen. Nur wenige Minuten nachdem Busser sich verabschiedet hatte, erlitt Gounod einen Schlaganfall,

an dessen Folgen er drei Tage später, am 18. Oktober, verstarb. Zu dem Staatsbegräbnis kamen laut Presseberichten 20.000 Menschen. Gounod wünschte ausdrücklich keine Uraufführung seines Requiems, sondern nur schlichten gregorianischen Choral zur Trauerfeier. Erst im nachfolgenden Jahr zu Karfreitag wurde das Requiem uraufgeführt: *„Das große Ereignis des Konzerts war das Requiem, höchstes Werk von Charles Gounod. Alle haben diese ernste und andachtsvolle Musik aus der Feder eines der berühmtesten Musiker mit großem Respekt gehört.“* 1894 wurde das Werk nochmals unter Gabriel Fauré dirigiert mit großer Chor- und Orchesterbesetzung in einer überfüllten Pariser Kirche. An der Cavallé-Coll-Orgel saß Théodore Dubois. Anwesend waren *„alle Berühmtheiten, die Paris aus der Welt der schönen Künste aufbieten konnte. Alle waren ergriffen und bewegt“*.

Gounod, der von seinen Zeitgenossen mehr als Opernkomponist wahrgenommen wurde, schreibt seine Totenmesse in der ungewohnten strahlenden Tonart C-Dur. Nicht Düsternis und Schrecken zeichnen seine Musik aus, sondern eher das Verständnis von Gabriel Fauré, der den Tod *„als eine frohe Befreiung, als ein Streben nach Glückseligkeit des jenseits, vielmehr den als einen schmerzlichen Übergang“* sah. Gounod vertraut der Gnade und Gerechtigkeit seines göttlichen Richters. Von Giuseppe Verdi sind folgende Worte überliefert, die er über das Requiem gesagt haben soll: *„Im Angesicht der glückseligen Unsterblichkeit hat Gounod es geschafft, seine Sprache der*

Seele zu finden, die die Erde flieht, um sich liebend und reuevoll in Gottes Arme zu werfen."

INTROÏT ET KYRIE

Requiem aeternam dona eis,
Domine, et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte
ihnen.

Te decet hymnus, Deus, in Sion,
Et tibi reddetur votum in
Jerusalem.

Dir gebührt Lobgesang, Gott,
in Zion, und Anbetung soll
dir werden in Jerusalem.

Exaudi orationem meam,
Ad te omnis caro veniet.

Erhöre mein Gebet, Herr,
zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!

Kyrie eleison.
Christe eleison.

SÉQUENCE - DIES IRAE

Dies irae, dies illa
Solvat saeculum in favilla.

Tag der Rache, Tag der
Sünden, wird das Weltall
sich entzünden,
wie Sibyll und David
künden.

Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus.

Welch ein Graus wird sein
und Zagen, wenn der Richter
kommt, mit Fragen streng zu
prüfen alle Klagen!

TUBA MIRUM

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum,
Coget omnes ante thronum.

Laut wird die Posaune
klingen, durch der Erde
Gräber dringen, alle hin zum
Throne zwingen.

Mors stupebit et natura
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Schaudernd sehen Tod und
Leben sich die Kreatur
erheben, Rechenschaft dem
Herrn zu geben.

LIBER SCRIPTUS

Liber scriptus proferetur,
Un quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.

Und ein Buch wird
aufgeschlagen, treu darin ist
eingetragen jede Schuld aus
Erden Tagen.

Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet apparebit,
Nil inultum remanebit.
Nil inultum remanebit

Sitzt der Richter dann zu
richten, wird sich das
Verborgne lichten; nichts
kann vor der Strafe flüchten.
Nichts wird ungerecht
verbleiben. Weh!

QUID SUM MISER (Soli T/B)
Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir
erfragen, wenn Gerechte
selbst verzagen?

REX TREMENDAE majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

König schrecklicher
Gewalten, frei ist deiner
Gnade Schalten: Gnadenquell,
lass Gnade walten!

RECORDARE, Jesu pie, (Solo S)
Quod sum causa tuae viae,
Ne me perdas illa die.

Milder Jesus, wolltst
erwägen, dass du kamest
meinetwegen,
schleudre mir nicht Fluch
entgegen.

Quaerens me (Soli SATB)
sedisti lassus, Redemisti crucem
passus, Tantus labor non sit cassus.

Bist mich suchend müd
gegangen, mir zum Heil am
Kreuz gehangen, mög' dies
Mühn zum Ziel gelangen.
Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner
Sache,
Eh ich zum Gericht erwache.

Juste judex ultionis,
Donum fac remissionis
Ante diem rationis.

Ingemisco tanquam reus,
Culpa rubet vultus meus,

Seufzend steh' ich
schuldbefangen,

Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,

Mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
Sed tu, bonus, fac benigne,

Ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

CONFUTATIS maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis,
Gere curam mei finis.

LACRYMOSA dies illa
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus,
Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem sempiternam.

SANCTUS, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

schamrot glühen meine
Wangen, lass mein Bitten
Gnad erlangen.

Hast vergeben einst Marien,
hast dem Schächer dann
verziehen,

hast auch Hoffnung mir
verliehen.

Wenig gilt vor dir mein
Flehen; doch aus Gnade lass
geschehen,

dass ich mög' der Höll'
entgehen. Bei den Schafen
gib mir Weide, von der
Böcke Schar mich scheidet,
stell mich auf die rechte
Seite.

Wird die Hölle ohne
Schonung den Verdammten
zur Belohnung, ruf mich zu
der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich
schreie, tief zerknirscht in
Herzenstreue, sel'ges Ende
mir verleihe.

Tag der Tränen, Tag der
Wehen, da vom Grabe wird
erstehen zum Gericht der
Mensch voll Sünden!
Lass ihn, Gott, Erbarmen
finden, milder Jesus,
Herrscher du, schenk den
Toten ew'ge Ruh.

Heilig, heilig, heilig ist Gott,
der Herr aller Mächte und

Pleni sunt caeli et terra gloria tua.

Gewalten. Erfüllt sind
Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit!

Hosanna in excelsis.

Hosianna in der Höhe!

BENEDICTUS (Soli ST)
qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Gelobt sei, der kommt im
Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

Pie Jesu, Domine, (Soli SATB)
Dona eis requiem;
Dona eis requiem sempiternam.
Amen.

Milder Jesus, Herr,
Gib ihnen Ruhe;
Gib ihnen ewige Ruhe.
Amen.

AGNUS DEI, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem.

Lamm Gottes, du nimmst
hinweg die Sünde der Welt,
schenke ihnen Ruhe.

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi, dona eis requiem
sempiternam.

Lamm Gottes, du nimmst
hinweg die Sünde der Welt,
schenke ihnen ewige Ruhe.

Lux aeterna luceat eis, Domine,
Cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Ewiges Licht leuchte ihnen,
Herr, mit allen deinen
Heiligen in Ewigkeit,
denn du bist gütig.

**** **Stille** ****

**1 Minute Geläut der Totenglocke von St. Marien
zum Angedenken an die Verstorbenen**

In eigener Sache

Möchten Sie in unserem Chor mitsingen? Wir proben montags um 20:00 Uhr im Pfarrsaal von St. Marien. Informationen unter www.regionalkantor.de und facebook/regionalkantor. Wenn Sie die *Schola Cantorum* und die Kirchenmusik an St. Marien finanziell unterstützen möchten, können Sie das gerne über den *Förderverein St. Marien* tun.

IBAN: DE17 4545 1555 0000 0314 92 BIC: WELADED1SLM.

Stichwort: Schola Cantorum. Vielen Dank!



Bestattungen seit 1958
Schweiger

Erd-, Feuer-, Seebestattungen • Bestattungsvorsorge
Abwicklung aller Formalitäten • Trauerdrucksachen
Überführung im In- und Ausland

Mitglied im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.

Bismarckstraße 12 58332 Schwelm Tel. 02336 - 62 11 u. 171 50

AVU...

ENergie – wir denken weiter



WILHELM
ERFURT
STIFTUNG



sparkasse-schwelm.de

Wenn man sich mit der richtigen Anlagestrategie auch bei niedrigen Zinsen Wünsche erfüllen kann.

Sprechen Sie uns an.
Telefon: 02336 917-0.

 Städtische Sparkasse
zu Schwelm

Vorankündigung:

2. Weihnachtstag, 26.12.2018 um 11:15 Uhr Orchesterhochamt in St. Marien



Franz Schubert: Orchestermesse in G

Hong Ae Kim (Sopran), Marco Agostini (Tenor), Jochen Bauer (Bass)
Schola Cantorum der Propstei St. Marien
Ristenpart-Orchester, Kaung Ae Lee (Orgel)

Leitung: Kantor Ulrich Isfort

Kath. Propsteigemeinde St. Marien
Marienweg 2
58332 Schwelm
Fon (0 23 36) 21 71
Fax 54 20

www.propstei-marien.de

Titelbild: William Bouguereau (1825-1905) Le jour des morts



PROPSTEI
st. marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal